

1. Record Nr.	UNINA9911129062303321
Autore	Geldner-Belli Jens Jens Geldner-Belli, Universität Koblenz, Deutschland
Titolo	Inklusion, das Politische und die Gesellschaft : Zur Aktualisierung des demokratischen Versprechens in Pädagogik und Erziehungswissenschaft / Jens Geldner-Belli
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2020
ISBN	9783839453025 383945302X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (290 p.)
Collana	Pädagogik
Disciplina	370
Soggetti	Inklusion Inclusion Politik Politics Gesellschaftsanalyse Social Analyses Demokratie Democracy Behinderung Disability Studies Bildungspolitik Educational Policy Macht Power Radikaldemokratie Radical Democracy Demokratiethorie Theories of Democracy Hegemoniethorie Hegemony Theory Education Bildung Ethik Ethics Bildungstheorie Theory of Education Politische Philosophie Political Philosophy

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Keeping the debates open – Inclusion as an unassailable democratic claim of universal participation in education.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Vorwort 7 1 Hinführung, oder: Das Problem mit der Teilhabe und die Suche nach der politischen Dimension von ›Inklusion‹ 13 2 Zwischen Anspruch und Wirklichkeit (sbeschreibung) - Annäherung an ein umstrittenes Feld 31 3 ›Inklusion‹ und das Politische - radikaldemokratische Denkfiguren 75 4 ›Inklusion‹ und Gesellschaftsanalyse - Inklusionsforschung als hegemoniales Projekt 155 5 Bilanzierung: Inklusionspädagogik und -forschung als radikales Investment 239 6 Literaturverzeichnis 257
Sommario/riassunto	Ideologievorwurf, Ressourcen-Etikettierungs-Dilemma, exkludierende pädagogische Praxen – die Hoffnungen inklusiver Pädagogik scheinen weitgehend enttäuscht. Es gilt daher auszuloten, ob und wie ein bildungspolitisches Projekt der Inklusion noch einen Beitrag zur Demokratisierung des Bildungssystems leisten kann. Was kann es heißen, die Debatten um Inklusion zu (re-)politisieren? Was, sie gesellschaftstheoretisch zu fundieren? Mithilfe radikaler Demokratietheorien zeigt Jens Geldner, dass es sich hier wie dort von Essentialismen und diskursiven Schließungen dessen zu lösen gilt, was Inklusion sein soll. Was bleibt, ist ein Einsatz für die Anerkennung der Kontingenz und Umstrittenheit pädagogischer Ordnungen. »Eine Publikation, die die Diskussion um Inklusion als Begriff wie als Gesellschaftsprojekt bereichern kann, insbesondere im Hinblick auf akademische Diskurse und Forschungsvorhaben.«